

Marburger Studenten besuchen das „Schiff“



Foto: Anna Kieburg

Am 08. Juli 2012 unternahm das Institut für Klassische Archäologie der Philipps-Universität Marburg zusammen mit der AG Antike Welt des Graduiertenzentrum Geistes- und Sozialwissenschaften eine Exkursion in das Museum für Antike Schifffahrt in Mainz. Das „Schiff“, wie das Museum liebevoll von seinen Mitarbeitern genannt wird, wurde im Dezember 2011 neu eröffnet und beherbergt unter anderem die erhaltenen Reste von fünf römischen Militärschiffen, die 1981/82 während der Arbeiten für den Erweiterungsbau des Hilton Hotels in Mainz gefunden wurden.

Willkommen waren nicht nur die Studierenden der Klassischen Archäologie, sondern auch die der Vor- und Frühgeschichte und aller weiteren Disziplinen, sodass sich insgesamt 31 Studierende an dem Museumsbesuch beteiligten.

Geleitet wurde die Exkursion von Professor Dr. Ralph K. Pedersen, der seit Wintersemester 2010/11 eine DAAD-Gastdozentur für Nautische Archäologie an der Philipps-Universität Marburg innehat. Zahlreiche Studentinnen und Studenten aus ganz Deutschland wurden durch seine Veranstaltungen zur antiken Schifffahrt, Hafenanlagen und Schiffbautechniken bisher an die Universität gelockt. Unterstützung fand die Exkursion durch die AG Antike Welt, die sich aus Doktoranden verschiedener archäologischer und historischer Disziplinen zusammensetzt und an das Graduiertenzentrum der Universität angebunden ist. Ein Ziel der AG ist es, solche oder ähnliche Projekte durchzuführen, zu unterstützen und die Zusammenarbeit zwischen den geisteswissenschaftlichen Fächern zu fördern.

Als kompetente Führerin im Museum konnte Frau Dr. Anna Kieburg gewonnen werden, die den Studierenden nicht nur die zahlreichen Objekte im Museum vorstellte, sondern auch Einblicke in die verschiedenen Forschungsprojekte des Römisch-Germanischen Zentralmuseums gab. Beispielsweise gehört das RGZM zu einem der führenden Forschungsinstitute im Bereich der Holzkonservierung. Dr. Ronald Bockius, Leiter des Forschungsbereiches und des Museums für Antike Schifffahrt, unterstützte bereits die Konservierungsarbeiten der bekannten Schiffswracks von Yenikapı in Istanbul mit seiner Expertenmeinung. Außerdem berichtet derzeit die Ausstellung „Schrumpfendes Holz und wachsendes Eisen“, ebenfalls im Museum für Antike Schifffahrt untergebracht, von diesem Forschungsschwerpunkt.

Für die Marburger Studierenden, die sich derzeit im Rahmen von Bachelor-, Master- oder sogar Doktorarbeiten auf die Nautische Archäologie spezialisiert haben, war es besonders interessant zu hören, dass das Museum über eine eigene Bibliothek zur antiken Schifffahrt verfügt. Diese darf sogar kostenfrei genutzt werden. Es wird spannend sein zu beobachten, welche Anknüpfungspunkte oder Projekte sich aufgrund der gemeinsamen Forschungsinteressen für die Marburger Nachwuchswissenschaftler zukünftig ergeben werden.

Bericht: Michaela Reinfeld M.A.

AG Antike Welt